

RANGLISTE DES SIEGERLÄNDER SPORTS

MANNschaften 2017

MANNschaften 2017



1. Platz: Triathleten des TV Germania Buschhütten

TVG Buschhütten, TVG Buschhütten, TVG Buschhütten, TVG Buschhütten, TVG Buschhütten – so heißt bei den Männern der Deutsche Triathlon-Mannschaftsmeister der Jahre 2009 bis 2017. Bei den Frauen seit 2013 übrigens auch. Und auch in der SZ-Rangliste haben die „Germanen“ nun schon seit neun Jahren in Folge (mal allein, mal mit der Maximalpunktzahl und auch mal punktgleich mit anderen Teams)

die Nase vorn. Dank des Ranglisten-Erfolgs im Jahr 2007 sind die Buschhüttener Egot-Athleten bei der Anzahl der SZ-Siege nun im zweistelligen Bereich angekommen. Mit 73 Punkten würdigte das Wahlgremium das im Jahr 2017 gewonnene DM-Double, Double Nummer fünf in Serie. Dass die TVG-Männer in Sachen Triathlon nach wie vor das absolute Nonplusultra sind, unterstreicht ein Blick in die Statistik der einzelnen Wettkämpfe: Die heimischen Dreikämpfer sind in der 1. Bundesliga seit dem

Jahr 2013 ungeschlagen (letzte „Niederlage“: 3. Platz am 30. Juni 2013). Den Frauen des Egot-Teams gelangen bei den fünf Bundesliga-Wettkämpfen immerhin drei Siege. Zudem verhalfen ihnen je ein 2. und ein 3. Platz zum Titelgewinn. Der Sieg von Jonathan Zipf in der Bundesliga-Einzelwertung der Männer sowie die Doppelmeisterschaft der beiden 2. Mannschaften des TV Germania in den Triathlon-NRW-Ligen (Frauen und Männer) rundeten das Erfolgsgeschäft 2017 ab.

Foto: imago



2. Platz: Handballer des TuS Ferndorf

Was für ein Handball-Fest! 3150 begeisterte Zuschauer waren am 19. Oktober Augenzeuge eines unglaublichen Handball-Pokal-Abends in der Schwalbe-Arena in Gummersbach – und alle feierten den TuS Ferndorf nach Spielende als Sieger der Herzen. Der Drittligist verlangte dem Deutschen Meister Rhein-Neckar Löwen im Achtelfinale des DHB-Pokals alles ab und verlor am Ende nur mit 24:28 – und somit viel knapper als erwartet. Der „David“ startete gegen den „Goliath“ aus der Bundesliga wie entfesselt in das Spiel und lag gegen den haushohen Favoriten bis zur 24. Minute sogar in Führung. Der Deutsche Meister rettete sich letztlich zwar ins Ziel, gewonnen hatte an diesem historischen Abend dank seines frechen Auftritts aber auch der TuS Ferndorf. Schon der Achtelfinal-Einzug der Siegerländer war ein Husarenstreich, denn das Team von Trainer Michael Lersch schaffte beim Vorrunden-Turnier in Minden als krasser Außenseiter das eigentlich Unmögliche und besiegte den gastgebenden Bundesligisten GWD

sensationell mit 23:22. Damit aber noch nicht genug: Im Endspiel des Vorrunden-Turniers fegten die Ferndorfer als „Underdog“ den Zweitligisten TV Emsdetten überraschend mit 29:23 aus der Halle und zogen somit als erst zweiter Drittligist in der Geschichte des DHB-Pokals ins Achtelfinale ein. Auch in der 3. Liga West könnte es nicht besser laufen: Der TuS startet als unangefochtener Tabellenführer mit makellosen 30:0 Punkten und besten Aussichten auf den direkten Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga ins Jahr 2018. In eben jener spielten die Ferndorfer noch in der Saison 2016/17 – allerdings mit weniger Erfolg: Das heimische Handball-Aushängeschild „finishte“ unter 20 Mannschaften mit 22:54 Punkten auf dem 18. Tabellenplatz und stand bereits drei Spieltage vor Saisonende als Absteiger fest. Den Wahlmännern der SZ war das „Ab“ und „Auf“ des TuS diesmal 68 Punkte (Vorjahr: 70) und Platz 2 (Vorjahr: geteilter 1. Rang mit dem TVG Buschhütten und der SKV) wert.

Foto: Reinhold Becher

MANNschaften 2017

► 4. Platz – Männer des TuS Erdtebrück: Die Wittgensteiner feierten in der Fußball-Saison 2016/2017 als Meister der Oberliga Westfalen mit 67 Punkten aus 34 Spielen den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga West. Der TuS stand nach einem 3:0-Sieg im Top-Spiel gegen die Hammer SpVg bereits nach dem drittletzten Saisonspiel vorzeitig als Regionalliga-Aufsteiger fest. Die Kicker aus Wittgenstein krönten die überragende Saison mit dem Einzug in die 1. DFB-Pokal-Hauptrunde. Das Team von Trainer Florian Schnorrenberg gewann das Qualifikationsspiel beim besten westfälischen Regionalligisten, der SG Wattenscheid 09, vor 2800 Zuschauern mit 4:1. In der 1. DFB-Pokal-Hauptrunde verkaufte Erdtebrück sich im Siegerner Leimbach-Stadion gegen den Bundesligisten Eintracht Frankfurt trotz einer 0:3-Niederlage teuer. Der Klub vom Pulverwald hielt die Partie vor 13 106 zufriedenen Zuschauern lange offen. In der aktuellen Saison steht der TuS in der Regionalliga mit 14 Punkten auf dem 17. Platz, der am Saisonende den Abstieg in die Oberliga zur Folge hätte. Der Rückstand auf den Tabellen-14. Bonner SC beträgt aber nur drei Zähler.

Punkte: 60 (Vorjahr: 45 Punkte/6. Platz)
► 5. Platz – Männer des 1. FC Kaan-Marienberg: Die Kicker aus dem Breitenbachtal haben in der laufenden Fußball-Saison bisher erst eine Niederlage kassiert.

AUFSTEIGER 2017

sind mit 30 Punkten aus 13 Spielen Spitzenreiter der Oberliga Westfalen und dürfen sich Hoffnungen machen, erstmals in der Vereinsgeschichte in die Regionalliga aufzusteigen. Der Tabellenzweite ASC Dortmund hat zwar nur zwei Punkte weniger auf seinem Konto, aber auch schon zwei Spiele mehr ausgetragen. Die Teams auf den Rängen 3 bis 6 liegen bereits neun Punkte zurück. Die Saison 2016/2017 hatte das Team von Trainer Thorsten Nehrbauer mit 48 Punkten auf dem 7. Platz beendet.

Punkte: 49 (Vorjahr: –)
► 5. Platz – Weibliche U-16-Jugend der StG Olpe/Fretter: Emma Rehse, Annica Deblitz, Alina Hoberg und Christin Schneider steigerten ihre Bestzeit über 4 x 100 Meter auf sensationelle 47,52 Sekunden und stellten damit den deutschen Rekord bei der weiblichen Jugend U 16 ein. In der deutschen U-16-Bestenliste des Jahres 2017 steht das Quartett der Startgemeinschaft Olpe/Fretter mit 0,74 Sekunden Vorsprung auf die zweitplatzierte Staffel auf Platz 1.

Punkte: 49 (Vorjahr: –)
► 7. Platz – Männer der LG Kindelsberg Kreuztal: Nils Löcher, Sascha Menn, Gassimou Kake und Sebastian Schürmann sprinteten bei den Deutschen U-23-Meisterschaften über 4 x 100 Meter zur Bronzemedaille. Der kurzfristige Verletzungsbedingte Ausfall von Sascha Menn kostete vermutlich eine weitere DM-Medaille: Nils Löcher, Yannick Loth, Andre Rumpf und Guy Tresor Zoua rannten bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften auf

Rang 5. Auch bei den Deutschen Meisterschaften der Männer präsentierte sich das LGK-Quartett über 4 x 100 Meter in einer hervorragenden Verfassung: Nils Löcher, Yannick Loth, Gassimou Kake und Sascha Menn liefen in einem Staffel-Rennen auf unglaublich engem und hohem Niveau – elf Staffeln lagen zwischen 40,26 und 40,84 Sekunden – auf den 11. Platz und verbesserten dabei den Kreisrekord aus dem Jahr 1987. In der deutschen U-23-Bestenliste sind die Kindelsberger über 4 x 100 Meter auf Platz 6 gelistet.

Punkte: 36 (Vorjahr: 43/9.)
► 8. Platz – Männer des VC 73 Freudenberg: Den „Flecker“ Volleyballern gelang völlig überraschend der Aufstieg in die Regionalliga. Nachdem die Freudenberger die Saison 2016/2017 in der Oberliga-Abschlusstabelle mit 41 Punkten den 3. Platz belegt hatten, setzte der VC 73 sich in der Relegation durch. Nach einem 3:1-Sieg gegen TV Hörde 2. und einer 2:3-Niederlage bei der SG Coesfeld, wo die Siegerländer drei Matchbälle vergaben, leistete der TV Hörde 2. mit einem 3:0-Erfolg gegen Coesfeld Schützenhilfe. Als Aufsteiger steht der VC 73 Freudenberg in der aktuellen Saison der Regionalliga West momentan mit 20 Punkten auf dem hervorragenden 2. Platz.

Punkte: 35 (Vorjahr: –)
► 9. Platz – Frauen des VC SFG Olpe: Auch die Olper Volleyballerinnen schlagen seit dieser Saison wieder in der Regionalliga auf. Das St.-Franziskus-Team sicherte sich in der Saison 2016/2017 mit 44 Punkten und nur zwei Niederlagen die Meisterschaft in der Oberliga und den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga. Dort sind die Südsauerländerinnen allerdings wieder abstiegsgefährdet: Mit 9 Punkten aus neun Spielen steht der VC Olpe derzeit auf dem 9. Platz.

Punkte: 34 (Vorjahr: 14/14.)
► 10. Platz – Männer der Sportfr. Siegen: Als Regionalligist waren die Sportfreunde in der vergangenen Fußball-Saison noch die höchstklassige Mannschaft aus dem Kreisgebiet, inzwischen sind die Siegener nur noch die Nummer 3. Die Kicker aus dem Leimbachtal stiegen 2016/17 als Tabellenletzter mit 21 Punkten aus der Regionalliga ab. Bereits im März hatte der Verein den vorzeitigen Rückzug in die Oberliga aus finanziellen Gründen bekannt gegeben. Damit war der Tiefpunkt aber noch nicht erreicht: Im Juni stellten die Sportfreunde beim Amtsgericht Siegen zum zweiten Mal in ihrer Vereinsgeschichte den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Sowohl finanziell als auch sportlich befindet sich der ehemalige Zweitligist aber wieder auf dem Weg der Besserung, zurzeit belegen die Siegener in der Oberliga mit 17 Punkten aus 14 Partien den 11. Rang. Punkte: 32 (Vorjahr: 45/6.)

► 11. Platz – Männer der Siegen Sentinels: Die Sentinels schafften als Meister der NRW-Verbandsliga West den direkten Wiederaufstieg in die American-Football-Oberliga NRW. Den Verbandsliga-Titel holten die „Wächter des Krönchens“ mit

MANNschaften 2017

14:2 Punkten. Die einzige Niederlage kassierten die Siegener mit 23:27 am 1. Spieltag beim späteren Vizemeister Schiefbahn Riders, den sie im Rückspiel klar mit 54:33 besiegten. Punkte: 28 (Vorjahr: 14/14.)
► 12. Platz – Frauen der StG Olpe/Fretter: Die 4 x 100-m-Staffel lief bei den Deutschen Meisterschaften in der Besetzung Johanna Heuel, Julia Springob, Marie Ries und Sophia Werthenbach mit einem neuen Kreisrekord auf Platz 8 und erzielte damit die beste Staffelpplatzierung der Startgemeinschaft bei den Deutschen Meisterschaften der Männer und Frauen. Zuvor hatte das gleiche Sauerländer Quartett bei den Deutschen U-23-Meisterschaften bereits mit dem 5. Platz glänzt.

Punkte: 27 (Vorjahr: 54/4.)
► 13. Platz – Männliche Jugend U 18 der TG Friesen Klafeld-Geisweid: Die männliche U-18-Mannschaft der TG Friesen Klafeld-Geisweid machte bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften der Sportkegler den DM-Hattrick perfekt: Niklas Wörster, Adrian Vogt und Florian Eling triumphierten zusammen mit den Gastspielern Robin Graes und Jonas Kunze zum dritten Mal in Folge und erkelten mit riesigem Vorsprung die Goldmedaille. Punkte: 24 (Vorjahr: 27/10.)

► 14. Platz – Männer der SG TV Kredenbach-Lohe/TuS Dahlbruch: Sowohl in der Halle als auch auf dem Feld ging es für die Faustballer aus dem nördlichen Siegerland im Jahr 2017 wieder rauf in die 2. Bundesliga Nord. In der Hallen-Saison 2016/2017 blieb die „Weste“ der Spielgemeinschaft mit 28:0 Punkten sogar blütenweiß. In der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga folgten anschließend zwei Siege und eine Niederlage im bedeutungslosen letzten Spiel. Die Feld-Saison 2017 schlossen die Spieler des TV Kredenbach-Lohe und des TuS Dahlbruch mit 22:6 Punkten als Vizemeister ab.

Nach drei Siegen und einer Niederlage in der Aufstiegsrunde wurde erneut der Aufstieg in die zweithöchste deutsche Spielklasse bejubelt. In der Hallen-Saison 2017/2018 sind die heimischen Faustballer in der 2. Bundesliga Nord mit 0:20 Punkten nach zehn Spielen allerdings wieder akut abstiegsgefährdet. Punkte: 11 (Vorjahr: –)
► 15. Platz – RTG Weidenau: Die RTG qualifizierte sich als Meister der Ringtennis-Regionalliga Mitte für die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften. Bei der DM-Endrunde zogen die Weidenauer durch einen Kampflös-Sieg im Play-off-Spiel gegen den HFK Hamburg in die Endrunde um die Plätze 1 bis 3 ein. Nach einer 6:10-Niederlage gegen den TSV Neuberg und einem 8:8 gegen den TV Kieselbronn kam es zu einem Entscheidungsspiel um Platz 2, das die heimische Ringtennis-Mannschaft knapp mit 24:29 verlor. Die Aktiven der RTG kehrten somit mit der Bronzemedaille ins Siegerland zurück. DM-Silber erzielte der Weidenauer Nachwuchs bei den Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften, allerdings als Spielgemeinschaft mit der SG Suderwich. Punkte: 9 (Vorjahr: –)



3. Platz: Turner der Siegerländer KV

Die „Sport-Bild“ veröffentlichte vor einer Woche die „große Bundesliga-Landkarte“ – eine Übersicht über 551 Erstliga-Klubs, die in 260 Orten beheimatet sind. Traurig, aber wahr: Die Großstadt Siegen ist auf dieser sportlich-geografischen Darstellung ein weißer Fleck. Die Fahnen der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe halten allein die Kommunen Kreuztal und Netphen den auf der Landkarte abgebildeten Punkt den heimischen Turn-Assen. Gerade einmal acht Mannschaften gehören der 1. Kunstturn-Bundesliga der Männer an, eine davon ist die im Kunstturn-Leistungszentrum in Dreis-Tiefenbach beheimatete Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV). Der wiederum haben es die heimischen Sportfans zu verdanken, dass hin und wieder auch Stars wie Olympiasieger Fabian Hambüchen im Siegerland eine Kostprobe ihres Könnens abliefern und den Zuschauern Leistungssport auf inter-

nationalem Spitzenniveau bieten – dies freilich nicht in „Dreisbe“, sondern in den großen Sporthallen in Kreuztal oder Siegen. Nachdem die SKV sich im Vorjahr als Bundesliga-Vierter gar für das kleine Finale der Deutschen Turn-Liga qualifiziert hatte, lief es 2017 nicht ganz so perfekt. Durch eine unnötige Niederlage in Cottbus, Verletzungspech vor allem bei den gemeldeten Ausländern und Terminüberschneidungen mit anderen Meisterschaften konnten die heimischen Turner nicht ganz an die Vorjahresleistung anknüpfen, doch auch der 6. Platz in der Bundesliga mit 4:10 Punkten ist im Kräftemessen der Crème de la Crème des deutschen Turnsports immer noch aller Ehren wert. Das fand auch die SZ-Jury, die die SKV im Vergleich zum Vorjahr allerdings um fünf Punkte auf jetzt 65 Zähler und zwei Plätze auf den Bronze-Rang „abstufte“. Nach drei 1. Plätzen (2006, 2008 und 2017) sowie sieben Silber-Rängen (seit 2003) ist dies der dritte 3. Platz und somit der insgesamt 13. Podestplatz im Mannschaftsranking – so oft stand bisher kein anderes Team auf dem Treppchen.

Foto: Reinhold Becher